

# Kein Tag ohne Krieg

## Volkstrauertag: Gedenkfeier der Krieger- und Soldatenkameradschaft Ittling-Amselfing

Anlässlich des Volkstrauertages in Verbindung mit dem 114-jährigen Jahrtag gestaltete die Krieger- und Soldatenkameradschaft Ittling-Amselfing (KuSK) für die Ittlinger und Amselfinger Bevölkerung sowie für alle Ortsvereine eine Gedenkfeier am Kriegerdenkmal Ittling. Dem Gedenken ging ein Gottesdienst voraus, den Dekan Erhard Schmidt und Bischöflich Geistlicher Rat Josef Hiebl zelebrierten. Die Donaumusikanten, die auch den Kirchengzug begleiteten, umrahmten den Gottesdienst feierlich mit der Schubertmesse.

Mit den Worten „Kein Tag ohne Krieg“ eröffnete Dekan Erhard Schmidt die Gedenkfeier. Der Volkstrauertag erinnere zunächst an die beiden Weltkriege, sagte er, „aber wir leben jeden Tag mit dem Krieg. Wir sehen ihn in der Tageschau. Kein Tag ohne Krieg. Und das deprimiert.“ Deshalb müsste eigentlich jeder Tag ein Volkstrauertag sein. Jeder Tag, an dem es ohne Krieg nicht geht, müsse uns traurig machen.

Trauer allein freilich wäre zu wenig, ermahnte Dekan Schmidt. Jeder müsse sich persönlich zur Gewaltlosigkeit erziehen im Denken, im Reden und im Handeln. Dieser Sonntag fasse die letzten Dinge ins Auge. Er verkünde, Gott wird der Welt ein Ende setzen. „Aber es wird für uns kein Ende mit Schrecken. Es

wird ein rettendes Ende. Ein Ende ohne Krieg“, betonte Schmidt. Mit den Worten „Die Geschichte wiederholt sich nicht, aber die Leichtigkeit, mit der sie wiederholt wird“, wies der Vorsitzende der KuSK, Dietmar Voigt, auf die Aktualität des Volkstrauertages hin. Der Vorsitzende erinnerte daran, dass der Zweite Weltkrieg nach wie vor einen langen Schatten werfe. Er sei ein ferner, doch kein abgeschlossener Teil unserer Vergangenheit. Die Erfahrung seiner Schrecken gehöre zur nationalen Identität und präge immer noch das Selbstbildnis unserer Nachbarstaaten. Folgerichtig sei wohl auch die europäische Einigung dem festen Willen entsprungen, das Zeitalter der Kriege zu überwinden. „Die Wahrheit aber ist, Gewalt ist immer noch weltweit verbreitet“, betonte Voigt. Besonders besorgniserregend sei im Moment die Eskalation der Gewalt in Nahost.

„Habt ihr euch geirrt?“

Desweiteren stellte Voigt die Gefährlichkeit der Bundeswehr-Einsätze in Afghanistan und den anderen Krisenregionen der Welt in den Vordergrund. „Letztendlich schicken wir junge Menschen in Länder, in denen sie nicht willkommen sind, in dem ihr Dienst nicht anerkannt wird, ihre Opfer nicht anerkannt werden. Deshalb müsse heute auch



Gedenken an die Toten am Kriegerdenkmal in Ittling.

jeder für sich entscheiden, ob die Toten, derer wir gedenken, uns nicht auch zuflüstern: Habt ihr euch vielleicht geirrt?“, erklärte Voigt.

Bürgermeisterin Maria Stelzl erinnerte an die Betroffenen der Weltkriege. „Wir zeigen unser aller Bereitschaft, alles dafür zu tun, dass sich diese Ereignisse nie wiederholen“, erklärte sie. Vergangenheit könne nur in ständiger Erinnerung und Auseinandersetzung „bewältigt“ werden. Deshalb habe der Volkstrauertag auch heute seinen

Sinn. Im Gedenken an die Toten müsse alles getan werden, um ein friedliches Zusammenleben in Europa und der Welt zu sichern.

Bei der anschließenden Kranzniederlegung durch Bürgermeisterin Maria Stelzl wurde Ehrenschild geschossen. Die Donaumusikanten umrahmten die Trauerfeier.

Anlässlich der Jahrtagfeier wurden Norbert Baumann (25) und Ludwig Braun (50) mit der Ehrennadel für 25- und 50-jährige Vereinstreue ausgezeichnet. -dv-

## Der besondere Film

### „Am Ende eines viel zu kurzen Tages“

Donald ist 15, steckt mitten im Prozess des Erwachsenwerdens, der für ihn aber auch eine tragische Komponente hat. Denn eine fortschreitende Krebserkrankung lässt ihm nur noch wenig Zeit, lähmt ihn, das Schöne selbst in seinem deprimierenden Leben doch noch zu entdecken. Bis er in seinem neuen Psychologen einen Freund findet, der ihn nicht wie ein Kind behandelt, und er in Klassenkameradin Shelly ein Mädchen entdeckt, das in ihm einen ganz normalen interessanten Jungen sieht, der ihre Liebe verdient. „Death of a Superhero“ (der

irische Titel) ist eine stimmig erzählte deutsch-irische Coproduktion über die Euphorie wie auch Endlichkeit eines jungen Lebens. Wenn er schon sterben muss, was soll/ muss er noch erleben? Muss er da eine Liste der Präferenzen aufstellen? Der Tod kommt auf leisen Sohlen, aber unerbittlich, in dieser Adaption von Anthony McCartens Roman „Superhero“, der über eine parallel laufende Comicbene Zugang zu einem tabuisierten Thema findet. Donald (Thomas Brodie-Sangster), der Protagonist des dritten Kinofilms des Iren Ian Fitzgibbon, droht den Kampf gegen den Krebs zu verlieren, den er, symbolträchtig gespiegelt, auch in einer Alternativwelt führt. Der 15-Jähri-

ge, ein begeisterter und hochtalentierter Zeichner, denkt und fühlt in Comics. Sie kommentieren im Film sein Leben, lassen ihn in zunehmend düster werdenden Szenarien als Superheld gegen seinen Todfeind, die nun personalisierte tödliche Krankheit, antreten. Die von der deutschen FX-Schmiede Trixter klassisch realisierten visuell beeindruckenden Animationssequenzen verdeutlichen die Schwere des ausgetragenen Kampfes, ohne diesen in deprimierenden Realbildern wirklich zeigen zu müssen. Das verhindert jegliche Überdosis von Sentimentalität, ermöglicht aber trotzdem den Einblick in die Gefühlswelt des jungen Helden, der sein Schicksal akzeptiert zu haben

scheint, während seine Eltern den Kampf gegen den Tod verzweifelt fortsetzen wollen und damit Donalds letzte Chance auf Leben eigentlich unmöglich machen.

„Am Ende eines viel zu kurzen Tages“ begleitet den Jungen beim Erwachsenwerden, im Umgang mit den Eltern, seinen Freunden und mit einem bisher unbekanntem Gefühl, das er bei seiner neuen Mitschülerin Shelly entdeckt. Feinfühlig und zurückgenommen ist diese Liebesgeschichte skizziert – wie auch Donalds Beziehung zu seinem wahren Therapeuten, verkörpert von Andy Serkis.

Zwei Aufführungen am Mittwoch, 21. November, um 15.15 und 20.15 Uhr. Josef Guggeis

## Streifzug durch die Kunstgeschichte

Semesterantrittskommers der AAV Germania mit Werner Schäfer

„Wir müssen in Zukunft noch mehr auf die Schulen zugehen“, betonte am Samstagabend Erwin Bambl vom Absolventen- und Abiturientenverband Germania bei dem Semesterantrittskommers im Hotel Gäubodenhof. Im Mittelpunkt stand der lebhafteste Festvortrag zur Kunstgeschichte Straubings von Werner Schäfer, der spontan für die erkrankte Festrednerin Susanne Strbac-Linder einsprang.

„Auf dem Stadtplatz gehen wir durch ein Bilderbuch der Stile“, erklärte Schäfer. Und gerade das mache das besondere Flair aus. Mit seinem Streifzug durch die Kunstgeschichte entführte er das Publikum mit vielen Fotos auf eine Reise durch die verschiedenen Kunststile, die das Stadtbild über die Jahrhunderte hinweg geprägt haben.

Ausgehend von der Romanik, die sich am Baustil der Basilika St. Peter zeigen lässt und die Zeit der großen mittelalterlichen Kunst einleitet, machte Schäfer auf die vielen großen und kleinen Kostbarkeiten aufmerksam. Als besonderes Kunstwerk der Stadt bezeichnete er das Grabmal Herzog Albrechts II., das als Werk des sogenannten weichen Stils aus einer besonderen Form des Rotmarmor, dem Adneter Marmor,



Der Absolventen- und Abiturientenverband Germania will wieder verstärkt auf die Schulen zugehen, um Nachwuchs zu gewinnen.

angefertigt wurde. „Dieses Hochgrab verkörpert die Blütezeit Straubings.“ Besonders freute man sich zum Semesterauftakt darüber, dass der Kontakt zu den Schulen wieder vermehrt gepflegt wird. „Als Absolventen- und Abiturientenverband ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Schulen sehr wichtig“, so Bambl.

Das äußere Erscheinungsbild der Germania solle sich wandeln, bekräftigte auch der Vorstandsvorsitzende Christian Richter: „Wir wol-

## Veranstaltungskalender

**Basar „Alles für Kinder von Kindern“:** Dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 18 bis 20 Uhr, Heerstraße 83. Infos: Tel. 789404 bzw. während der Öffnungszeiten, jeden zweiten Samstag im Montag von 10 bis 13 Uhr, Tel. 9622198.

**Bayer. Waldverein:** Sonntag, 25.11., Abwandern; leichte Wanderung in Englar, Weiße Marter-Hilm-Kurpark, Gehzeit ca. 2,5 Std., Einkehrschwung im Wanderheim Gneiß, wo für das leibliche Wohl gesorgt ist. Abfahrt 10.30 Uhr Netto/Landshuter Str., 10.35 Bahnhof, 10.45 Uhr Real-Ost. Rückfragen bei M. Haide, Tel. 31387. Anmeldung bei Reisebüro Ebenbeck, Tel. 81888.

**Boxclub:** Heute, Dienstag, 18.30 Uhr, Frauen-Fitness-Boxen, Ejadonhalle. Infos 0176/62423912.

**Bridge-Club:** Heute, Dienstag, 15 Uhr, Spiel in der Keglerhalle am Peterswöhrd 8. Info: www.bridge-club-straubing.de

**Damenstammisch Kleine Reblaus:** Heute, 19 Uhr, Treff im Hotel Röhr.

**Diabetiker-Selbsthilfegruppe:** Donnerstag, 6.12., 19 Uhr, Adventsfeier mit Abendessen. Anmeldung bis 26.11.: Tel. 09421/710-663, Elfriede.ehrenschrwender@klinikum-straubing.de

**Frauen-Union:** Mittwoch, 21.11., 15 Uhr, Treff zum Stammisch „Gemeinsam statt einsam“, im Café Schmidt.

**Haus & Grund:** Donnerstag, 22.11., 11 bis 12 Uhr, Telefonsprechstunde für Mitglieder durch RA Haböck, Tel. 962455; 14 bis 16 Uhr persönliche Sprechstunde für Mitglieder durch RA Haböck (Terminabsprache). Freitag, 23.11., 9 bis 10 Uhr, persönliche Sprechstunde für Mitglieder durch RA Haböck (Terminabsprache); 11 bis 12 Uhr Telefonsprechstunde für Mitglieder durch H. RA Haböck, Tel. 962455.

**Kanu-Club:** Donnerstag, 22.11., ab 19 Uhr Bootshausabend, Interessenten willkommen. Samstag, 24.11., Kenterrollentraining im Aquatherm, Treffen 19.45 Uhr an der Kasse.

**Karate-VSV:** Heute, Dienstag, 17.15 Uhr, Training Fortgeschrittene und Anfänger, Turnhalle Papst-Benedikt-Schule. Info: karate-dojovsv-straubing@gmx.de, Tel. 09421/61982 oder 09421/8618746.

**Mieterschutzverein:** Heute, Dienstag, von 17 bis 19 Uhr Sprechstunde für Mitglieder.

**Morbus Bechterew Gruppe im VSV:** Heute, Dienstag, 19.15 Uhr, Trockengymnastik in St. Wolfgang.

**Trachtenverein Immergrün:** Mittwoch, 21.11., 20 Uhr, Vereinsabend mit Volkstanzprobe im Sturmkeller, Spenden für Weihnachtstombola können abgegeben werden. Sonntag, 2.12., 17 Uhr, Weihnachtsfeier im Sturmkeller.

**VdK-Ortsverband Straubing/Feldkirchen/Parkstetten:** Sonntag, 16.12., 14 Uhr, Weihnachtsfeier im Markmiller-Saal. Anmeldung bis 5.12. bei Heinz Pfleger, Tel. 09427/1253 oder Frank Gutmann, Tel. 09421/91232.



### Zweite Nacht der offenen Kirche

Musik-, Text- und Gestaltungsproben für die zweite „Nacht der offenen Kirche“ in der Pfarrei St. Elisabeth sind abgeschlossen. Pfarrer Johannes Plank will mit der neuen Veranstaltung an den Erfolg der ersten meditativen Nacht der offenen Kirche im Vorjahr anknüpfen und hat eine weitere Veranstaltung für Freitag, 23. November, um 19.30 Uhr, geplant. Im Schimmer von vielen Kerzen bringen meditative Texte und romantische Lieder Abstand zur Hektik des Alltags. In einem gut einstündigen Konzert werden die vom „Mariensingen auf dem Bogen-

berg“ bekannten Sopranistinnen Bettina Thurner und Susanne Keil (im Bild Mitte und links, zusammen mit Kirchenmusikerin Evi Grill bei den Proben zur zweiten „Nacht der offenen Kirche“) passend zum Thema neues geistliches Liedgut, aber auch romantische Lieder singen. Dabei holt Pfarrer Johannes Plank einige Glaubensboten der vergangenen 2000 Jahre mit in das Boot. Der besinnliche Abend klingt mit Glühwein auf dem Kirchplatz aus. Der Eintritt ist frei. Spenden für die Innenrenovierung der Pfarrkirche sind allerdings willkommen.